

Detaillierte Beschreibung der Problemlagen

Zusammenfassung der maßgebenden Anforderungen

Grundlegende Anforderungen aus dem Softwarebeschaffungsprozess waren:

- dezentrale Vergabe (eigenständige Bearbeitung durch Einrichtungsleiter und Tagespflegepersonen),
- Einhaltung Datenschutz,
- Transparenz für alle Nutzer.

Zur detaillierten Beschreibung waren u.a. Anforderungen wie folgt definiert:

- web-/internetbasierte Informations- und Anmeldeplattform zur Erleichterung im Anmeldeprozess (Onlineportal für Eltern),
- Unterstützung bei der rechtssicheren Vergabe und Gewährleistung des Rechtsanspruchs nach SächsKitaG,
- automatisierter Meldedatenabgleich,
- Schnittstelle zum Haushaltssystem H&H pro Doppik, idealerweise bidirektional,
- Arbeitserleichterung und Zeitersparnis in der Kita- und Beitragsverwaltung,
- Bereitstellung von objektiven Vergabekriterien „auf den ersten Blick“,

ergänzend wird auf das Anforderungskonzept vom 17.05.2016 verwiesen.

Erläuterung zu den Problemen bei der Schnittstelle zur Haushaltssoftware

Für ein besseres Verständnis soll kurz die Schnittstellenfunktion und der Unterschied zwischen einer **eindirektionalen** und **bidirektionalen** Schnittstelle skizziert werden.

Schnittstellenfunktion

Damit die durch die Inanspruchnahme eines Kitaplatzes entstehenden Kosten in Form des Kita-Beitrages durch die Eltern überwiesen, bzw. vom Konto abgebucht werden können, müssen die entsprechenden Daten aus der Fachanwendung (Little Bird) in die Haushaltssoftware (H&H pro Doppik) übergeben werden. Dazu ist eine Schnittstelle zwischen beiden Systemen nötig, deren Vorhandensein bereits bei der Angebotsabgabe abgefragt wurde.

Unterschied zwischen ein- und bidirektional

Eine eindirektionale Schnittstelle erlaubt den Datentransport in nur eine Richtung, ein beidseitiger Datenabgleich, Aktualisierung und Konsolidierung erfolgt nicht. Eine bidirektionale Schnittstelle erlaubt den Datentransport in beide Richtungen und bildet damit die Grundlage für beidseitige Aktualisierung und Konsolidierung.

Die ursprünglich geplante Verfahrensvereinfachung und Kostenersparnis ist nur mit einer bidirektionalen Schnittstelle möglich. Diese hat Little Bird in der Softwarepräsentation mit Verweis auf die im System vorhandene parametrisierbare Schnittstelle als erstellbar zugesagt, danach die Umsetzung auf eine vorerst eindirektionale Schnittstelle eingeschränkt. Die sich daraus ergebende Zwischenlösung mit eindirektionaler Schnittstelle (zugesagte Verfügbarkeit zum 01.07.2017) funktioniert aktuell jedoch nicht fehlerfrei und ist aufgrund dessen nicht nutzbar. Der Verzicht auf diese Schnittstelle führt zu doppeltem Verwaltungsaufwand und einer erhöhten Fehlerquote, weil zusätzlich zur Datenpflege in Little Bird, auch weiterhin alle Daten in der Haushaltssoftware H&H pro Doppik manuell eingeben und gepflegt werden müssen.

In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, dass diese Schnittstellenvariante ein monatliches Erzeugen der Schnittstellendatei erfordert, welches bisher etwa 1,5 Tage / Monat mit mehreren Mitarbeitern in Anspruch genommen hat. Dabei müssen die Veranlagungsdaten der von Änderungen betroffenen Kinder und Eltern vorab verwaltungsseitig manuell geprüft und bestätigt werden, bevor für jede Einrichtung eine separate Schnittstellendatei erzeugt werden kann. Diese wird anschließend weiter verarbeitet und in die aktuelle Haushaltssoftware eingelesen. Im Vergleich dazu muss die derzeitige Beitragsveranlagung in der Haushaltssoftware H&H pro Doppik nur einmal im Jahr, bzw. bei Änderungen anlassbezogen mit der Änderung durchgeführt werden und nimmt lediglich wenige Minuten Bearbeitungszeit eines Mitarbeiters in Anspruch.

Der letzte durchgeführte intensive Schnittstellentest (Stand 25./26 KW) lieferte folgende Ergebnisse:

- Test in 25./26. KW teilweise erfolgreich, die übergebenen Sollstellungen konnten bei den Personenkonten veranlagt werden,
- Sollstellungen mit SEPA werden trotz gepflegter Stammdaten nicht veranlagt,
- es erfolgt durch die Schnittstelle eine Übergabe von 0,00 € Beiträgen (falsche Berechnung), trotz gepflegter Berechnungsgrundlagen für Tagespflege,
- Sollstellungen erfolgen brutto (insb. Veranlagung für mehrere Monate) und ohne Monatsangabe, keine Transparenz für Eltern und Verwaltungsmitarbeiter,
- Beitragsberechnung für Pflegedienst Feist nicht möglich,
- abweichende Objektnummern, Zuordnung der Beiträge im H&H dadurch z.T. fehlerhaft, Objektnummernvergabe nicht verlässlich, ein Fall mit 2 x der gleichen Objektnummer für unterschiedliche Kinder, sowie scheinbar uneinheitliche Objektnummernvergabe-systematik.

Nach Rückmeldung durch Little Bird, konnten zwei der oben genannten Punkte bereits erfolgreich durch das Fachamt abgearbeitet werden.

Darüber hinaus bestehen die folgenden, nicht praktikabel gelösten Aufgabenstellungen weiterhin fort:

- Berechnung Mehrbetreuungsaufwand praktisch nicht möglich, da Tarifmodell nicht abgebildet,
- Verfahrenslauf zur Sollstellung sehr aufwendig (40 Einzelschnittstellendateien) und komplex (es MUSS jeden Monat ein Lauf im definierten Zeitfenster erfolgen),
- Generierung von Sollstellungen praktisch immer nur für Folgemonat möglich, da sonst keine Korrekturmöglichkeiten (keine Jahresveranlagung möglich)

Im Ergebnis kann die Nutzung der Beitragsberechnung und Übergabe der Sollstellungen durch Little Bird an die HH-Software derzeit nicht zur praktischen Umsetzung empfohlen werden. Sie erbringt zum jetzigen Stand keinen Mehrwert bzw. keine Verbesserung der Arbeitsprozesse für die Verwaltung. Vielmehr müssten die Aufgaben durch komplizierte Umsetzung der Verfahrensweisen in der Software Little Bird umständlicher bearbeitet werden.

Es ist festzuhalten, dass auch über ein Jahr nach zugesagtem Liefertermin der eindirektionalen Haushaltsschnittstelle die zugesicherten Eigenschaften nicht in dem Maße erfüllt sind, dass sie den Einsatz im praktischen Betrieb als erfolgreich erwarten lassen. Auch entsteht auf Basis der derzeitigen Rückmeldungen von Little Bird zu den kommunizierten Anpassungsbedarfen beim Kalkulationsmodul bzw. der Schnittstelle nicht der Eindruck, dass der Auftragnehmer nachdrücklich an der Realisierung interessiert ist.

Zusätzliche Herausforderungen

Softwarebedingt ergibt sich ein höherer zeitlicher Verwaltungsaufwand in den Kitas. So ist z.B. das Anlegen der Personendaten deutlich aufwändiger, weil eine größere Anzahl an Formularblättern / Eingabemasken abgearbeitet werden muss (11 Hauptseiten und 8 Unterseiten mit jeweils eigenen Ladevorgängen). Die vertragsmäßige Änderung der Betreuungszeit (z. B. von 9h auf 10h) erfordert bislang einen Verwaltungsvorgang von ca. 30 Sekunden. Innerhalb der Software Little Bird dauert dies regulär ca. 3 Minuten, wobei die Bearbeitungszeit mehrmals täglich variiert und sich entsprechend den langwierigen Ladevorgängen zwischen den einzelnen Seiten auch regelmäßig auf bis zu 7 Minuten ausdehnt.

Auch die Änderung bestehender Vertragsdaten, z.B. Änderung der Hausnummer, zieht eine lange Bearbeitungskette nach sich. Hierzu ist es erforderlich, dass mehrere Eingabemasken geöffnet und bearbeitet werden müssen. Zur Veranschaulichung des Zeitaufwands, nachfolgend die einzelnen Bearbeitungsschritte für ein Elternteil:

=> Anmelden => Stammdaten => Vertragspartner => Name filtern => Bearbeiten => Adressformular => bearbeiten => gültig ab eintragen => bestätigen => Postleitzahl, Ort, Straße und Hausnummer löschen => anschließend alles neu eintragen => Änderung übernehmen.

Anschließend muss dieselbe Prozedur für den zweiten Elternteil noch einmal von vorn erfolgen (30 Klicks + Änderungsdaten eintragen → jeder Klick ist mit kürzeren oder längeren Ladezeiten verbunden).